

Laura Rohmann
Brandreferendarin
Berufsfeuerwehr Nürnberg

Fachartikel

Stabssoftware

Facharbeit gemäß § 20 Abs. 1 VAP2.2-Feu NRW

Recklinghausen, den 06.12.2025

Aufgabenstellung

Stabssoftware

Herkömmliche Stabssoftware trifft häufig auf Widerstände bei den Anwendenden, da die Oberfläche oftmals nicht im Tagesgeschehen Verwendung findet. Diskutieren Sie die Eignung einer Standard-Projektmanagement-Software für die Stabsarbeit und geben Sie eine Einschätzung über die Aufwände, die es bedeuten würde, eine solche Software für die Stabsarbeit anzupassen.

Stellen Sie eine mögliche Verzahnung der Software zwischen Stabsarbeit und administrativem Tagesgeschäft dar. Sind Synergien erkennbar?

Abkürzungsverzeichnis

Abk.	Abkürzung
Abb.	Abbildung
DIN	Deutsches Institut für Normung
ELW	Einsatzleitwagen
Forts.	Fortsetzung
FwDV	Feuerwehr-Dienstvorschrift
gD	Gehobener feuerwehrtechnischer Dienst (Laufbahngruppe 2.1)
hD	Höherer feuerwehrtechnischer Dienst (Laufbahngruppe 2.2)
IuK	Information und Kommunikation
Kap.	Kapitel
Komm.	Kommunikation
mD	Mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst (Laufbahngruppe 1.2)
S	Sachgebiet

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufbau und Aufgaben (kursiv) eines Führungstabs nach der FwDV 100 (1999).....	9
Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Umfrageergebnisse (n=28)	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Unterteilung der Aufgabenstellung mit entsprechenden Methoden	14
Tabelle 2: Übersicht über die Datenbankrecherche	16
Tabelle 3: Übersicht der eingebundenen Experten:in.....	17
Tabelle 4: Ergebnis der Umfrage	21
Tabelle 5: Kernaussagen der/des jeweiligen Experten:in	23

Inhalt

Teil I: Fachartikel.....	6
Kurzzusammenfassung	6
1 Einleitung	7
2 Problemstellung.....	7
3 Herangehensweise.....	7
3.1 Methodik.....	8
3.2 Abgrenzung des Fachartikels.....	8
4 Ergebnisse	8
4.1 Synergien zwischen der Stabsarbeit und dem administrativen Tagesgeschäft.....	8
4.2 Aufgaben von Stäben	9
4.3 Funktionen von Stabssoftware	9
4.4 Anwendung und Akzeptanz von Stabssoftware	10
4.5 Funktionen von Projektmanagement-Software	10
4.6 Anwendung und Akzeptanz von Projektmanagement-Software	10
5 Diskussion.....	11
5.1 Möglicher Einsatz einer Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit.....	11
5.1.1 Anpassungsmöglichkeiten und Aufwände.....	11
5.1.2 Abwägung der Sinnhaftigkeit	11
5.2 Möglichkeiten zur Verbesserung des Umgangs mit der Stabssoftware	12
5.2.1 Referenzbeispiele	13
6 Fazit	13
Teil II: Methoden-, Literatur- und Quelldokumentation	14
1 Beschreibung der Methodik	14
1.1 Literaturrecherche.....	15
1.2 Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse.....	15
1.3 Umfrage	15
1.4 Zusammenfassen, verknüpfen und einordnen der Ergebnisse.....	15
2 Begründung	16
3 Literatur- und Quelldokumentation.....	16
3.1 Beschreibung der Literatur- und Quellensuche und der Datenbanken	16
3.2 Übersicht über die Ergebnisse der Literatur- und Quelldokumentation	16
3.3 Übersicht der eingebundenen Experten:in.....	17
3.4 Kriterien der Literatur- und Quellenauswahl.....	18
3.5 Zusammenfassende Beschreibung der ausgewählten Literatur und Quellen	18
Literaturverzeichnis	19
A. Anhänge.....	21
4 Umfrage	21

4.1 Ergebnis	21
4.2 Auswertung	21
5 Experteninterviews	22
5.1 Fragebogen	22
5.2 Kernaussagen der Experten:in	23
B. Eigenständigkeitserklärung	26

Teil I: Fachartikel

Kurzzusammenfassung

Die Führungsstruktur der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr steht vor wachsenden Herausforderungen: Einerseits nehmen Einsatzlagen durch Extremwetterereignisse und internationale Krisen an Größe und Komplexität zu, andererseits führt die moderne Technik zu einer zunehmenden Informationsflut für die eingesetzten Führungsstäbe. Zur Unterstützung haben sich in den letzten Jahren verschiedene Softwaresysteme etabliert, die die Arbeit im Stab erleichtern sollen. In der Praxis stoßen diese jedoch häufig auf Widerstand, da sie im Alltag kaum Anwendung finden und somit kein routinierter Umgang entsteht. Dieser Fachartikel betrachtet daher die Möglichkeit, eine Verzahnung zwischen dem administrativem Tagesgeschäft und der Stabsarbeit, durch den Einsatz einer Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit, herzustellen. Dadurch soll die Akzeptanz und ein sicherer Umgang mit einer digitalen Führungsunterstützung gefördert werden. Es wird geprüft, inwiefern eine Projektmanagement-Software auf die Stabsarbeit angepasst werden kann, welche Aufwände dies mit sich bringt und ob eine nachhaltige Verbindung zwischen dem administrativem Tagesgeschäft und der Stabsarbeit geschaffen werden kann. Die Grundlage für die Bearbeitung dieser Fragestellung wurde durch eine Literaturrecherche und mithilfe von Experteninterviews geschaffen.

Nach gründlicher Betrachtung der Softwareprodukte für die Stabsarbeit (metropolyBOS und CommandX) sowie für das Projektmanagement (Jira und OpenProject) hinsichtlich Funktionen, Akzeptanz und Anpassungsmöglichkeiten wird deutlich, dass die Projektmanagement-Software durch fachkundiges Personal teilweise an die Anforderungen der Stabsarbeit angepasst werden kann. Dies betrifft insbesondere die Anpassung von Begrifflichkeiten, die Vorplanung von Arbeitspaketen als entsprechende Sachgebiete sowie die Abbildung von Verknüpfungen und Abhängigkeiten zwischen Aufgaben und Kommunikationsprozessen. Allerdings geht dies, im Vergleich zu einer Stabssoftware und in der Gegenüberstellung mit den Anforderungen an eine digitale Führungsunterstützung, mit einem Verlust an Funktionen und Bedarfen einher. Dazu zählen z.B. die Darstellung der Lagekarte, die Einbindung von Geodaten und diversen Layern oder auch die Autarkie im Fall eines Ausfalls der Infrastruktur.

Von zentraler Bedeutung für die Bewertung der Fragestellung ist jedoch die Erkenntnis, dass Projektmanagement-Software im administrativen Tagesgeschäft der Feuerwehr weder flächendeckend integriert noch routiniert angewendet wird. Lediglich in einzelnen Abteilungen, wie im Baumanagement und der IT-Abteilung, kommt eine derartige Software teilweise zum Einsatz. Dies entspricht jedoch in der Gesamtheit betrachtet nur einem sehr geringen Anteil an Mitarbeitenden, bei denen von einer unproblematischen Anwendung ausgegangen werden kann. Resultierend daraus ist festzuhalten, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden weder im Projektmanagement noch in entsprechender Software geschult ist. Der damit einhergehende Ressourcenaufwand hinsichtlich Schulungen im Bereich des Projektmanagements, kombiniert mit der grundlegenden Fragestellung nach der Sinnhaftigkeit von Projektmanagement im bisher nicht projektorientierten Tagesgeschäft sämtlicher Abteilungen, erweist sich folglich als unverhältnismäßig hoch.

Für eine effiziente Führungsunterstützung sollte eine enge Verzahnung zwischen Alltags- und Stabsarbeit angestrebt werden. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass eine Projektmanagement-Software nicht die geeignete Grundlage für diese Verzahnung darstellt. Stattdessen sollte die Anbindung vielmehr über das alltägliche Einsatzgeschehen erfolgen, sodass ein niederschwelliger Einsatz der Stabssoftware, bereits ab der Führungsstufe B, als zielführende Lösung gesehen wird. Stabssoftwareprodukte bieten durch Funktionen, wie die Vorplanung von Ereignissen und Objekten, auch in alltäglichen Einsatzlagen eine wertvolle Führungsunterstützung. Auf diese Weise kann der Umgang mit der Software kontinuierlich trainiert werden, wodurch die Akzeptanz und Anwendungssicherheit steigen und innerhalb der Organisation nachhaltig gefördert werden.

„Was im Kleinen funktioniert, funktioniert auch im Großen!“ (Vetter, 2025)

1 Einleitung

Die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr steht vor immer mehr Herausforderungen: Der Klimawandel sorgt für Extremwetterphänomene und die nationale Sicherheitslage ist nicht nur durch den Krieg in der Ukraine angespannt (OWID, 2024). Vegetationsbrände, Energiemangellagen oder die extremen Naturereignisse wirken dabei parallel auf unterschiedliche Sektoren, sodass die Anforderungen an die Führungsinstrumente steigen. Die Lagen nehmen in ihrer Komplexität, durch die Parallelität von Krisen, zu und durch den demographischen Wandel steigt die Verletzlichkeit der Gesellschaft (Friedrich et al., 2022). Große Evakuierungslagen, aufgrund von Bombenentschärfungen, Demonstrationen und Großveranstaltungen zählen vor diesem Hintergrund, vor allem in Großstädten, schon zum alltäglichen Geschäft der zu bewältigenden Herausforderungen der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr und potenzieren diese.

Zur Bewältigung dieser komplexen Einsatzlagen ist es wichtig ein leistungsstarkes und durchhaltefähiges Führungssystem vorzuhalten. Die in diesen Phasen erforderliche Stabsarbeit sollte sich durch ein hohes Maß an Effizienz und Effektivität in der Informationsverarbeitung auszeichnen. Zudem spielen aktuelle und geodatenbasierte Lagedarstellungen, eine rechtssichere Dokumentation und die Rückfallebene beim Ausfall der Infrastruktur eine wichtige Rolle beim Abarbeiten von Großschadenslagen. Zur Unterstützung dieses Führungssystems haben sich in den letzten Jahren einige Softwaresysteme zur Verwaltungs- und Einsatzunterstützung in der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr auf dem Markt entwickelt und etabliert (Fischer et al., 2024). Sie versprechen ein schnelles und vielfach automatisiertes Informationsmanagement mit einhergehender Visualisierung der Situation zur Unterstützung der Führungsorganisation.

2 Problemstellung

In größeren Einsatzlagen ist es nach der FwDV 100 vorgesehen, einen Führungsstab (Führungsstufe D) als operativ-taktische Komponente einzusetzen. Die Aufgaben des Stabs bestehen dabei im Kern aus der Beratung und dem Informationsmanagement (Friedrich et al., 2022). Eine enge Abstimmung unter den einzelnen Sachgebieten ist dabei die Grundlage für eine sichere und effiziente Abarbeitung des Einsatzes. Um dies zu gewährleisten, gibt es bereits verschiedene Softwarelösungen auf dem Markt, welche die Koordination der Sachgebiete mit den jeweiligen Aufgaben, eine aktuelle Lagedarstellung, sowie eine rechtssichere Dokumentation des Einsatzes ermöglichen. Diese Software-Lösungen treffen jedoch in der Praxis häufig auf Widerstand, da sie im Alltag nicht verwendet werden, oft kein kontinuierliches Training stattfindet und der Schulungsaufwand sehr hoch ist (Friedrich et al., 2022). Daraus resultiert eine inadäquate und ineffiziente Nutzung der Software-Anwendungen und wirft die Frage auf, wie eine Verzahnung von administrativem Tagesgeschäft und der Stabsarbeit aussehen könnte. Sind Synergien zwischen der Stabsarbeit und dem Projektmanagement erkennbar, sodass ein Wissensübertrag aus der Nutzung einer einheitlichen Software-Anwendung stattfinden kann?

In diesem Fachartikel wird die Möglichkeit beleuchtet, ob eine Projektmanagement-Software so an die Stabsarbeit angepasst werden kann, dass diese sowohl im Tagesgeschäft als auch in der Stabsarbeit Anwendung finden könnte. Durch eine tägliche Nutzung einer einheitlichen Software könnte die Arbeit im Ernstfall durch die routinierte Anwendung gewährleistet werden. Dabei werden die sich daraus folgenden Konsequenzen, Aufwände und sich ergebende Möglichkeiten betrachtet und beurteilt.

3 Herangehensweise

Der vorliegende Fachartikel wurde nach den „Anforderungen an die Facharbeit Teil I der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land Nordrhein-Westfalen“ verfasst (Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen [IdF NRW], 2023). Des Weiteren wurden die Regelungen zur „Nutzung und Einbindung externer Quellen – Zitieren nach APA7“ angewandt (IdF NRW, 2025).

Die sich aus der Aufgabenstellung ableitende Forschungsfrage lautet: Inwieweit ist eine Projektmanagement-Software für die Stabsarbeit geeignet bzw. kann an diese angepasst werden und bietet durch die Verzahnung mit dem administrativen Tagesgeschäft einen routinierten Umgang der Mitarbeiter im Gegensatz zu einer Stabssoftware?

3.1 Methodik

Zur Bearbeitung der Aufgabenstellung wurde durch aufeinander aufbauende Methoden zunächst eine validierte Wissensgrundlage geschaffen, um im Anschluss an die fachliche Diskussion eine begründete Entscheidung treffen zu können. Es findet eine Prüfung hinsichtlich einer realistischen Umsetzung statt und keine wirtschaftliche Betrachtung der Aufgabenstellung. Dazu wurde mit einer Literaturrecherche und der Feststellung der Synergien zwischen der Stabsarbeit und administrativem Tagesgeschäft bzw. Projektarbeit begonnen. Im Anschluss erfolgte die weitere Informationsgewinnung zur Bearbeitung der Forschungsfrage durch den qualitativen Ansatz der Experteninterviews. Um die Aufgabenstellung umfassend beurteilen zu können, wurde bei der Auswahl der Experten:innen auf dessen fachliche Expertise und verschiedene Perspektiven geachtet. So wurden Interviews mit Anwender:innen von Stabs- und Projektmanagementsoftware, Wissenschaftler:innen im Bereich der Stabsarbeit, sowie Entwickler:innen von Stabssoftware geführt. Die Experteninterviews wurden semistrukturiert mit einem Leitfaden geführt und anschließend durch eine qualitative Inhaltsanalyse ausgewertet. Zudem wurde zur Verifizierung der Expertenaussagen eine lehrgangsinterne Umfrage mit der Abbildung von 28 Dienststellen zur Anwendung von Projektmanagement durchgeführt.

3.2 Abgrenzung des Fachartikels

Nach der FwDV 100 ist es vorgesehen, dass bei Großschadensereignissen die unmittelbare Leitung die/der politische Gesamtverantwortliche übernimmt und sich bei der operativ-taktischen Komponente und der administrativ-organisatorische Komponente bedient (FwDV 100, 1999). Die Aufgabenstellung dieser Facharbeit wird, aufgrund des Umfangs, auf die operativ-taktische Komponente, dem Führungsstab, bezogen.

Zudem muss zur Beantwortung der Forschungsfrage zunächst der Begriff Projektmanagement-Software definiert und klar abgegrenzt werden. Eine Projektmanagement-Software ist eine Anwendung, welche die langfristige Zusammenarbeit von Projektteams hinsichtlich der Planung, Organisation und Verwaltung mit vielen Schnittstellen und Akteur:innen unterstützt. Dazu zählen Funktionen wie Ressourcenverwaltung, Aufgabenmanagement, Zeit- und Kostenplanung, sowie Fortschrittsverfolgung und Dokumentation (Bouchrika, 2025). Vor allem erfolgt an dieser Stelle eine klare Abgrenzung von der Betrachtung der Microsoft Produkte Teams und Outlook. Teams ist eine Kollaborations-Software und ermöglicht die Zusammenarbeit von einzelnen Akteuren. Ohne die Einbindung von weiteren Anwendungen, wie Microsoft Planner oder Microsoft Project, fehlen nicht nur Projektplanungs- und Steuerungstools zur visuellen Organisation mittels Kanban- oder Scrum-Board, sondern auch eine Ressourcen- und Zeitverwaltung (Möhring, 2025). Outlook, als Bürosoftware, ist ein E-Mail und Kalender-Tool, kann Aufgaben- und Termine verwalten, ist aber nicht für strukturiertes Projektmanagement gedacht, da die weiteren o.g. Funktionen fehlen.

In diesem Fachartikel werden deshalb die Projektmanagement-Software Anwendungen Jira von Atlassian und OpenProject von der OpenProject GmbH betrachtet. Diese Systeme gelten als weit verbreitete Projektmanagement-Software, erfüllen die o.g. Kriterien und wurden durch die befragten Experten:innen als solche verifiziert (Engelke, 2025; Erwes, 2025; Hofinger, 2025). Die betrachtete Stabssoftware sind die Produkte metropolBOS von der Geobyte Software GmbH und CommandX von Eurocommand. Diese Produkte gelten als Marktführer in Deutschland, haben dort zahlreiche Referenzen aufzuweisen und wurden ebenfalls von den Experten:innen als Stabssoftware verifiziert (Brüls, 2025; Hofinger, 2025; Kuhn, 2025; Vetter, 2025).

4 Ergebnisse

4.1 Synergien zwischen der Stabsarbeit und dem administrativen Tagesgeschäft

Um eine mögliche Verzahnung der beiden Disziplinen auf Softwareebene zu prüfen, wurden zunächst die Gemeinsamkeiten in diesen Bereichen betrachtet. Die Definition von Projektmanagement spricht gemäß DIN 69901-5 von der „Gesamtheit von Führungsaufgaben, -organisation, -techniken und -mitteln für die Initiierung, Definition, Planung, Steuerung und den Abschluss von Projekten“ (DIN, 2009).

Stabsarbeit bezieht sich in der Feuerwehr und im Katastrophenschutz vorwiegend auf das Einsatzgeschehen und nimmt die Rolle der Führungsunterstützung ein. Dies bedeutet, dass der Stab den Einsatzleiter ständig auf allen Gebieten unterstützen soll, indem er informierende und beratende Tätigkeiten einnimmt. Entscheidungen und Befehle sollen vorbereitet und weitergegeben werden (FwDV 100, 1999; Hofinger & Heimann, 2022).

In der direkten Gegenüberstellung von Stabsarbeit und Projektmanagement werden die Parallelen deutlich: In beiden Disziplinen bildet ein organisiertes und zielorientiertes Arbeiten, mit einer festgelegten Struktur und Verantwortlichkeiten, die Grundlage. Aufgaben- und Ressourcenmanagement spielen ebenso, wie die Dokumentation und Kontrolle der Prozesse, eine wichtige Rolle. Als verbindendes Element zwischen allen Bereichen und den Akteur:innen steht eine reibungslose Kommunikationsstruktur (Hofmann, 2008; Hofinger & Heimann, 2022; Gißler, 2025). Eine Synergie in den Kernpunkten zwischen diesen Disziplinen ist somit gegeben. Ein wie in der Forschungsfrage gefordertes prüfen, ob sich auch eine einheitliche Software eignen würde, liegt somit nahe.

4.2 Aufgaben von Stäben

Die zentralen Aufgaben von Stäben lassen sich bereits in dem Kapitel 4.1 erkennen: Informationen aufarbeiten und darstellen, sodass ein koordiniertes und zielgerichtetes Handeln erfolgen kann. Dabei teilen sich die Aufgaben in eine strategische und eine operative Ebene auf. Zu den strategischen Aufgaben zählen z.B. die Beratung, Antizipation und Planung, während sich die operative Ebene durch die Koordination von Akteuren, dem Informationsmanagement, sowie der Lagedarstellung auszeichnet. Auch die Felder Aufgaben- und Ressourcenmanagement und Dokumentation zählen zu den operativen Aufgaben. Die Kommunikation bildet dabei ein verbindendes Glied zwischen allen Bereichen und Mitgliedern (Hofinger & Heimann, 2022).

Dafür sind die Stäbe strukturell in funktionale Sachgebiete (S1 bis S6) aufgeteilt. Diese sind in der FwDV 100 beschrieben und teilen sich die Aufgaben wie in der Abbildung 1 dargestellt auf. Dabei werden die Sachgebiete S5 und S6 nur optional gebildet, in Abhängigkeit von Bedarfen und Ressourcen. Die Aufgaben werden dann vom S2 (S5) bzw. S3 (S6) übernommen.

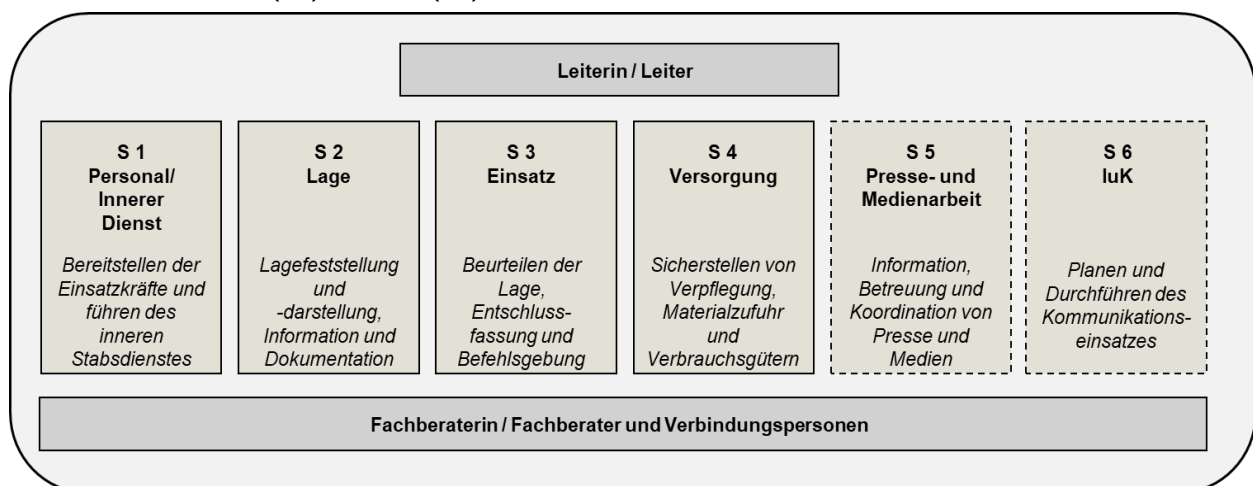


Abbildung 1: Aufbau und Aufgaben (kursiv) eines Führungstabs nach der FwDV 100 (1999).

Zur sinnvollen Führungsunterstützung des Stabs durch eine Software, sollten die o.g. Aufgaben durch die Funktionen der Anwendungen möglichst abgebildet werden. Zudem sollte der Aufbau des Führungstabs nach FwDV 100 ebenfalls erkennbar sein, um die in der feuerwehrtechnischen Ausbildung erlernten Stabsstrukturen anwenden zu können, sodass sich hieraus die Anforderungen an die Applikation ergeben.

4.3 Funktionen von Stabssoftware

Durch Experten- und Anwenderbefragungen wurden die Funktionen der aktuell marktführenden Stabssoftware-Anwendungen ermittelt. Dabei bilden metropolYBOS und CommandX v.a. die operativen Aufgaben eines Stabs ab und können dadurch die Grundlage für die strategischen Entscheidungen liefern. Zu den Funktionen zählt ein Kommunikationsmodul, welches im Layout eines Vierfachvordrucks abgebildet wird, und eine automatisch generierte rechtssichere Dokumentation. Die Lagekarte kann Geodaten basiert erstellt und durch versch. Layer (z.B. Wetterdaten oder Waldwegekarten) ergänzt werden. Auch das Ressourcen- und Aufgabenmanagement, inkl. der Zuweisung von Prioritäten und Bearbeitungsstatus, kann ebenso abgebildet werden wie ein Organigramm, ein Kommunikationsplan und die Kräfteübersicht. Nicht außer Acht zu lassen ist die Möglichkeit der Schnittstelle zum Einsatzleitreechner und die Ausfallsicherheit bei Netz- oder Stromausfall. Hierdurch wird ein autarkes, flüssiges Weiterarbeiten beim Ausfall der Infrastruktur gewährleistet. Des Weiteren können Objekte und Ereignisse vorgeplant und im Einsatzfall die Pläne abgerufen werden (Vetter, 2025; Kuhn, 2025; Brülls, 2025; Drümmer, 2025).

Die Funktionen der Stabssoftware spiegeln somit die Aufgaben von Stäben wider. Zudem ist durch ein integriertes Rollen- und Rechtekonzept die Struktur des Stabs abgebildet. Die Nutzer:innen melden sich in der jeweiligen Rolle (z.B. S1) an und können dann in der entsprechenden Funktion agieren. Diese Rollen können beliebig, nach jeweiliger Stabsdienstordnung, erweitert und angelegt werden (Vetter, 2025; Drümmer, 2025).

4.4 Anwendung und Akzeptanz von Stabssoftware

Die Auswertung der Experteninterviews ergab, dass die Stabssoftware in den jeweiligen Dienststellen tendenziell auf eine hohe Akzeptanz trifft, da die Sinnhaftigkeit und die Vorteile von einem Großteil der Mitarbeitenden erkannt wurden (Brüls, 2025; Vetter, 2025; Kuhnen, 2025; Drümmer, 2025). An dieser Stelle ist festzuhalten, dass dieses Ergebnis der in der Aufgabenstellung genannten These des Widerstands, widerspricht. Es wird jedoch auch deutlich, dass wenn nicht regelmäßig Schulungen und Übungen stattfinden, ein routinierter und sicherer Umgang nicht gewährleistet ist (Brüls, 2025; Kuhnen, 2025; Vetter, 2025; Drümmer, 2025). Teilweise wird die Software bereits ab der Führungsstufe C im Alltag eingesetzt, welches eine hohe Akzeptanz und Übungsmöglichkeiten mit sich bringt (Brüls, 2025). Zudem ist anzumerken, dass einige wissbegierige Mitarbeiter:innen gerne aus dem mobilen Arbeiten heraus die Einsätze und das Geschehen der Stadt beobachten. Auch dies hat einen gewissen Trainingseffekt und ist nicht außer Acht zu lassen.

Die grundsätzliche Bedienung der Software scheint durch die verwendeten Symbole und Begriffe relativ einleuchtend und gut verständlich zu sein. Alle in der feuerwehrtechnischen Ausbildung erworbenen Methoden, z.B. Vierfachvordruck und taktische Zeichen, sind durch die Oberfläche der Software dargestellt. Zudem ist, durch den demographischen Wandel, eine zunehmende Anzahl an Bediener:innen vorhanden, die mit der Digitalisierung aufgewachsen sind, wodurch ein deutlich erleichterter Umgang und ein schnelleres Erlernen zu erkennen ist (Vetter, 2025; Drümmer, 2025).

4.5 Funktionen von Projektmanagement-Software

Um eine Anwendung von Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit zu prüfen, wurden ebenfalls die abgebildeten Funktionen der Applikationen ermittelt. Hierbei wurden die Software-Anwendungen Jira und OpenProject betrachtet. Ein Aufgaben- und Ressourcenmanagement, ist ebenso abgebildet wie Module zur Kommunikation, Zeiterfassung und Dokumentation von Besprechungen. Die Nachverfolgung von Ergebnissen und Fortschritten im Projekt können durch Dashboards, Kanban-Boards und Gantt-Diagramme visuell dargestellt und aufbereitet werden. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit ein Ticket-System zu erstellen. Die Anwendungen können entweder als selbstverwaltete Version auf dem eigenen Server oder über einen Cloud-Hosting Dienst betrieben werden. Durch die in der Projektmanagement-Software vorhandenen Funktionen können die vier Phasen des Projektmanagements (Initiierung, Planung, Durchführung und Abschluss) übersichtlich dargestellt und abgebildet werden (Erwes, 2025; Hofinger, 2025; Drümmer, 2025).

4.6 Anwendung und Akzeptanz von Projektmanagement-Software

Durch die Experteninterviews wurde deutlich, dass in vielen Dienststellen keine Projektmanagement-Software vorhanden ist bzw. genutzt wird (Engelke, 2025; Erwes, 2025; Brüls, 2025). Eine lehrgangsinterne Umfrage zur Anwendung von Projektmanagement-Software, an der 28 Dienststellen beteiligt waren, bestätigt dieses Bild: 75 % der Befragten gaben an, weder Projektmanagement noch entsprechende Software einzusetzen. 25 % nutzen Projektmanagement-Software zumindest teilweise, jedoch ausschließlich in einzelnen Abteilungen wie IT, Baumanagement oder der Stabsstelle Projektmanagement. Diese Nutzung deckt sich mit den Angaben der Experten:in (Engelke, 2025; Erwes, 2025; Hofinger, 2025). Charakteristisch für die betreffenden Abteilungen sind entweder eine besondere IT-Affinität der Mitarbeitenden oder Projekte mit zahlreichen Schnittstellen und Beteiligten. Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage sind im Anhang dargestellt.

5 Diskussion

5.1 Möglicher Einsatz einer Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit

Die Betrachtung der Stabsarbeit im Verhältnis zum Projektmanagement lässt einige Gemeinsamkeiten deutlich werden (Kap. 4.1). Eine verlustfreie Kommunikation, ein stetiger Überblick über die anstehenden Aufgaben und dessen Bearbeitungsstatus, sowie ein übersichtliches Ressourcenmanagement sind in beiden Disziplinen von enormer Bedeutung. Technische Systeme, wie Softwaretools, versprechen ein hohes Informationsaufkommen schnell bewältigen und visualisieren zu können. Dadurch wird es den Akteur:innen, egal ob im Stab oder in der Projektarbeit, erleichtert eine Entscheidung zu treffen.

5.1.1 Anpassungsmöglichkeiten und Aufwände

Wie in Kapitel 4.5 dargestellt, können einige Funktionen der Stabssoftware (Kap. 4.3) durch die Projektmanagement-Software bereits ohne eine weitere Anpassung abgebildet werden. Die Applikationen des Projektmanagements bringen die Grundlagen an Funktionen, wie z.B. Aufgaben- und Ressourcenmanagement, bereits mit. Zudem sind ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten zur Anpassung der Software an die Stabsarbeit gegeben. Durch ein strukturiertes Anlegen von Arbeitspaketen, entsprechend den Sachgebietsfunktionen, kann ein Rollenkonzept abgebildet werden. Auch die Begrifflichkeiten können neu definiert werden: Aus dem Aufgabenstatus „In Bearbeitung“ kann die Bezeichnung „Auf Marsch“ werden. Dies ist im Bereich des Aufgabenmanagements ebenso möglich, wie in dem Kommunikationstool. Durch eine vorherige Programmierung können Beziehungen zwischen Aufgaben und Arbeitspaketen entstehen. Daraus folgen automatische Benachrichtigungen, bei z.B. Statuswechsel der Aufgaben, oder auch automatisch generierte Mails als Blindkopie, welche z.B. immer an den S2 gehen (Erwes, 2025).

Für diese vorherigen Anpassungen und Einstellungen sollte ein Administrator:innen-Team im Hintergrund eingerichtet werden (Drümmer, 2025; Erwes, 2025). Diese beschäftigen sich im Vorfeld mit der Anpassung der Projektmanagement-Software auf die Stabsfunktionen, Beziehungen und feuerwehrtechnischen Begriffe. Auch während einer Stabslage könnte dieses Team im Hintergrund zur Beratung und bei technischen Schwierigkeiten zur Verfügung stehen. Daraus resultiert allerdings ein hoher personeller und zeitlicher Aufwand, welcher einen enormen Ressourcenaufwand (Personalkosten etc.) zur Folge hat. Besonders in kleineren Dienststellen wird dies als nicht leistbar erachtet.

Letztendlich ist die Einrichtung der Projektmanagement-Software auf die Stabsarbeit in Teilen möglich, da die Funktionen sehr variabel und flexibel aufgebaut werden können. Dies bedeutet allerdings auch, dass die Mitarbeitenden sehr gut geschult, diszipliniert und zeitaufwendig die einzelnen Anpassungen vornehmen müssten. Schließlich ist durch diese Flexibilität der Anpassungsmöglichkeiten die individuelle Fehlerwahrscheinlichkeit sehr hoch. Selbst mit einem Administrator:innen-Team könnten jedoch nicht alle benötigten Funktionen mit einer Projektmanagement-Software abgebildet werden. Dazu gehören die Lagekartendarstellung, die Anbindung zum Einsatzleitrechner und die Autarkie beim Ausfall der Infrastruktur. Diese Funktionen sind jedoch für eine sinnvolle Führungsunterstützung unabdingbar und müssten deshalb zusätzlich ergänzt werden. In der Konsequenz bedeutet das, dass neben der digitalen Lösung, weiterhin z.B. die Lagekarte auf Whiteboards geführt wird. Diese Situation führt zu einem Medienbruch, welcher einen Informationsverlust mit sich einher bringen kann und die Dokumentation der Lage erschwert.

5.1.2 Abwägung der Sinnhaftigkeit

Ein Vorteil der Anwendung einer Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit wäre, dass Dashboards generiert werden könnten. Dadurch könnten die Ergebnisfortschritte des Einsatzes visuell gut aufbereitet und übersichtlich dargestellt werden. In der Praxis könnte somit eine Überforderung eines Sachgebietes, ein Hinterherhängen eines zuvor festgelegten Zeitplans oder ein nicht Erreichen von Meilensteinen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden (Erwes, 2025; Gißler, 2025). Diese Möglichkeit gibt es in den betrachteten Stabssoftware-Anwendungen bisher nicht und würden den Anwender:innen eine gute Führungsunterstützung bieten. Zudem bietet es für diejenigen Mitarbeiter:innen, welche eine Projektmanagement-Software bereits im alltäglichen administrativen Geschäft nutzen, den Vorteil der engen Verzahnung zwischen dem Alltag und der Stabsarbeit. Die Benutzeroberfläche und der Umgang sind bereits bekannt und durch die alltägliche Nutzung routiniert.

Allerdings ist genau an dieser Stelle die Sinnhaftigkeit einer Projektmanagement-Software in der Stabsarbeit in Frage zu stellen: Ist Projektmanagement im alltäglichen Geschäft der Feuerwehr flächendeckend verbreitet? Kann davon ausgegangen werden, dass die Mitarbeitenden im Umgang mit Projektmanagement-Software trainiert und sicher sind?

Wie in Kapitel 4.6 aufgezeigt, hat nur ein sehr kleiner Teil der Mitarbeitenden im Alltag überhaupt Kontakt zum Projektmanagement. Entsprechend ist der Anteil der aktiven Nutzer:innen einer Projektmanagement-Software sehr klein. Bei näherer Betrachtung des administrativen Tagesgeschäfts wird deutlich, dass sich die einzelnen Sachgebiete vorwiegend individuell und nicht projektorientiert organisieren. Die Sachbearbeiter:innen bearbeiten spezialisiert einen Teil eines Sachgebietes und müssen sich in diesem Aufgabengebiet selbst organisieren. Dafür ist ein Projektmanagement, wie die angesprochenen Software-Produkte es verkörpern, nicht erforderlich. Projektmanagement ist ausgelegt auf komplexe, langfristige Projekte mit zahlreichen Akteur:innen und Schnittstellen. Dies trifft auf die strategische Bauplanung oder eventuell noch die Abteilung Technik hinsichtlich Fahrzeugbeschaffungen zu, aber nicht auf das alltägliche administrative Geschäft der Feuerwehr. Auffällig ist jedoch, dass IT-affine Mitarbeitende (meist IT-Abteilung) sehr häufig eine Projektmanagement-Software nutzen und von den Funktionen und Anpassungsmöglichkeiten begeistert sind (Erwes, 2025). Dies stellt aber im Verhältnis einen kleinen Anteil der Mitarbeitenden am Ende im Stab dar.

Des Weiteren ist Projektmanagement im Rahmen der Laufbahnausbildung nur in der Laufbahngruppe 2.2 ein Teil der Ausbildung. Daraus resultiert, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden einer Feuerwehr keine Vorbildung zu diesem Thema haben, es sei denn, sie haben zusätzliche Seminare und Fortbildungen besucht. Die Schlussfolgerung: Zunächst müssten die Mitarbeitenden zum Thema Projektmanagement und anschließend noch in der Bedienung der Software geschult werden. Ein hoher Fortbildungsaufwand für wenig Nutzen, wenn der Sinn und die Notwendigkeit von Projektmanagement im Alltag bereits fraglich sind. An dieser Stelle ist zudem zu erwähnen, dass Führungsstäbe außerhalb der Berufsfeuerwehren, häufig aus ehrenamtlichen Kräften im Rahmen ihrer Freiwilligkeit bestehen. Hier kann noch weniger von einem einheitlichen Kompetenzbild, hinsichtlich der Kenntnisse zum Projektmanagement, ausgegangen werden.

Zwischenfazit:

Die Anpassung einer Projektmanagement-Software ist grundsätzlich möglich. Dies geht jedoch, im Vergleich zu Stabssoftware-Produkten, mit einem erheblichen Funktionsverlust und einem enormen Ressourcenaufwand einher. Es fordert nicht nur ein Administrator:innen-Team im Hintergrund, sondern bringt auch einen hohen Schulungsaufwand in Bezug auf projektmanagementspezifischen Methoden und der Einarbeitung in die entsprechende Software mit sich. Darüber hinaus erweist sich eine enge Verzahnung mit dem administrativen Tagesgeschäft als wenig praktikabel, da der überwiegende Teil der Aufgaben in den Sachgebieten nicht projektorientiert organisiert ist.

5.2 Möglichkeiten zur Verbesserung des Umgangs mit der Stabssoftware

Wie in Kap. 5.1 behandelt, kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit der Mitglieder eines Führungsstabs im alltäglichen Geschäft mit einer Projektmanagement-Software arbeitet.

Deshalb wird es als zielführender erachtet, sich damit auseinander zu setzen, wie der Umgang mit der Stabssoftware gefördert werden könnte. An dieser Stelle überschneidet sich die Einschätzung der Autorin mit der der Experten:in und ist sehr eindeutig: Die verwendete Stabssoftware sollte niederschwellig eingesetzt werden. Im alltäglichen Einsatzgeschehen kann die Software bereits ab der Führungsstufe B Sinn machen. Natürlich werden noch nicht alle detaillierten Funktionen in dieser Stufe benötigt, aber dennoch wird ein Umgang mit dem Produkt geübt. Vor allem durch eine stringente Vorplanung von Einsatzlagen und Objekten, ist die Software auch bei kleineren Lagen eine sinnvolle Führungsunterstützung. Durch einen niederschweligen Einsatz der Stabssoftware, wäre eine sinnvolle Verzahnung zwischen dem Tagesgeschäft und der Stabsarbeit gegeben. Diese Verzahnung jedoch nicht basierend auf dem administrativen Tagesgeschäft mit nur geringfügig vorhandenem Projektmanagement, sondern in Bezug auf das Einsatzgeschehen.

5.2.1 Referenzbeispiele

Die Feuerwehr Düsseldorf ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Mitarbeitenden einen routinierten und sicheren Umgang mit der Software erlangen: Es ist eine Kombination aus einem niederschweligen Einsatz (Führungsstufe C, Großveranstaltungen, Demonstrationsveranstaltungen etc.) und einem stringenten Schulungskonzept. Zweimal jährlich finden Schulungen für alle Mitarbeitenden (mD, gD und hD), sowie regelmäßig adressatengerechte, kleinere Übungsaufgaben statt (Brüls, 2025).

Der Landkreis Ludwigsburg hat eine „Fachgruppe Führungssoftware“ etabliert, um auch die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und der Landkreise mitzunehmen und auf die Stabsarbeit vorzubereiten. In dieser Fachgruppe können sich Ehrenamtliche engagieren, welche sich zum einen mit der Software auseinanderzusetzen, aber auch Schulungen und Übungen entwerfen und diese in den einzelnen Feuerwehren durchzuführen. Vergleichbar mit dem Trainieren z.B. der Türöffnung, sollten dann Dienstabende auch zum Trainieren der Stabssoftware genutzt werden. Das Bestehen einer solchen Fachgruppe hat zudem den Vorteil, dass diese in Stabslagen auch als Fachberater:innen den Stab unterstützen können (Vetter, 2025).

6 Fazit

In dem vorliegenden Fachartikel wurde die Möglichkeit betrachtet, eine enge Verzahnung zwischen dem administrativen Tagesgeschäft und der Stabsarbeit zu schaffen, indem eine Projektmanagement-Software auf die Verwendung als Unterstützung in der Stabsarbeit angepasst wird. Diese Fragestellung resultiert aus der Beobachtung, dass Stabssoftware in der Praxis häufig auf Widerstand stößt, da sie im Alltag nicht eingesetzt und somit weder trainiert noch routiniert angewandt werden kann.

Die Arbeit hat gezeigt, dass Projektmanagement-Software zwar teilweise an die Stabsarbeit angepasst werden kann, jedoch wesentliche Anforderungen wie Lagekartendarstellung, Geodatenintegration und Autarkie nicht abgebildet werden können. Zudem ist Projektmanagement im administrativen Tagesgeschäft der Feuerwehr kaum verbreitet, wodurch hohe Schulungs- und Anpassungsaufwände entstehen würden. Im Gegensatz dazu deckt die spezialisierte Stabssoftware die Anforderungen vollständig ab, knüpft an die feuerwehrtechnische Ausbildung an und verfügt über zentrale Zusatzfunktionen, wie die Anbindung zur Leitstelle und Rückfallebenen.

Die eindeutige Schlussfolgerung lautet: Die Stabssoftware muss möglichst niederschwellig eingesetzt werden, um eine Verzahnung zwischen dem alltäglichen Einsatzgeschehen und der Stabsarbeit zu generieren. Die Produkte sind dafür geeignet, auch bereits ab der Führungsstufe B verwendet zu werden. Durch den alltäglichen Einsatz sinkt der Widerstand und die Akzeptanz sowie Sicherheit im Umgang mit der Stabssoftware steigt. Letztendlich gibt es für die jeweilige Disziplin eine spezialisierte Software und diese sollten auch für das jeweilige Spezialgebiet (Projektmanagement und Stabsarbeit) genutzt werden. Eine Vermischung von Projektmanagement und der Arbeit im Stab auf Softwareebene wird für nicht praxisnah und effizient erachtet und sich deshalb von dem Lösungsvorschlag in der Aufgabenstellung distanziert.

Der Fachartikel ist jedoch durch die praxisorientierte Betrachtung der Problemstellung, auf der Grundlage der Methoden Literaturrecherche und Experteninterviews, limitiert. Eine detaillierte, ökonomische Analyse des Ressourcenaufwands wurde bewusst nicht vorgenommen und sollte im Anschluss an diese Arbeit zur vollumfänglichen Betrachtung der Problemstellung folgen.

Zudem erscheint es für die Zukunft sinnvoll, die Stabssoftware Anwendungen, um ausgewählte Funktionen aus den Projektmanagement-Softwaretools zu erweitern. Dashboards und automatisierte Fortschrittsanzeigen würden die Arbeit im Stab zusätzlich erleichtern.

Teil II: Methoden-, Literatur- und Quellendokumentation

1 Beschreibung der Methodik

Die ausgegebene Fragestellung für die Erstellung dieser Facharbeit sollte in Form eines Fachartikels beantwortet werden. Dabei galt es zu prüfen, ob sich eine Projektmanagement-Software für die Stabsarbeit eignet bzw. angepasst werden kann. Zur Bearbeitung der recht offenen Aufgabenstellung wurde diese zunächst in einzelne Teilbereiche unterteilt, welche mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet worden sind. So konnte die Methode zielgerichtet auf den Teilbereich der Aufgabenstellung ausgewählt und eine strukturierte Abarbeitung der sich aus der Aufgabenstellung ergebenden Fragestellungen gewährleistet werden. Die Teilbereiche mit den daraus definierten Arbeitsaufträgen und den entsprechenden Methoden sind der Tabelle 1 zu entnehmen. Auf die Methoden wird in den folgenden Kapiteln noch genauer eingegangen.

Tabelle 1: Unterteilung der Aufgabenstellung mit entsprechenden Methoden

Teilbereich	Fragestellung	Arbeitsauftrag	Methode
A	Aufgaben des Stabs	Aufgaben des Stabs definieren	1) Literaturrecherche
B	Synergien zwischen Stabsarbeit und Projektmanagement	Kennzeichen von beiden Disziplinen herausarbeiten und vergleichen	1) Literaturrecherche
C	Akzeptanz und Anwendungsmöglichkeiten von Stabssoftware	Überblick über Stabssoftware verschaffen (Aufbau, Funktionen, Anwendungsmöglichkeiten) und die Akzeptanz und Anwendung prüfen	1) Literaturrecherche 2) Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse
D	Funktionen, Akzeptanz und Anwendung einer Standard-Projektmanagement-Software	Überblick über eine Standard-Projektmanagement-Software verschaffen (Funktionen, Anpassungsmöglichkeiten, Anwendung, Akzeptanz)	1) Literaturrecherche 2) Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse
E	Übertragbarkeit einer Projektmanagement-Software in die Stabsarbeit Anpassungsmöglichkeiten einer Projektmanagement-Software an die Stabsarbeit	Prüfen, ob eine Projektmanagement-Software die Anforderungen des Stabs abbilden könnte bzw. Anpassungsmöglichkeiten aufzeigen	1) Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse 2) Zusammenfassung und Verknüpfung der Ergebnisse 3) Eigene Einordnung der Ergebnisse
F	Verzahnung zwischen Stabsarbeit und Tagesgeschäft	Herausarbeiten einer praxisorientierten Lösung für eine effektivere Stabsarbeit mit einem Softwaretool	1) Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse 2) Zusammenfassung der Ergebnisse 3) Eigene Einordnung der Ergebnisse

1.1 Literaturrecherche

Die Literaturrecherche bildet die Grundlage für das Bearbeiten einer wissenschaftlichen Aufgaben- bzw. Fragestellung. Die Methode bietet die Möglichkeit, sich mit dem Themenfeld vertraut zu machen und einen aktuellen Forschungsstand zu erlangen. Das Ziel hierbei ist, die relevante Literatur möglichst vollständig zu erfassen und kritisch zu bewerten bzw. einzuordnen (Heil, 2020).

Für diesen Fachartikel wurde die Methode der systematischen Literaturrecherche angewandt. Dafür wurden zunächst Suchbegriffe aus den in der Aufgabenstellung gegebenen Schlagworte verwendet. Im weiteren Verlauf wurden diese kombiniert bzw. Synonyme angewandt. Die entsprechenden Suchbegriffe wurden dokumentiert und sind in der Tabelle 2 dargestellt. Dabei wurde die Datenbank Google, sowie die Stichwortsuche des Fachverlags Kohlhammer und Feuerwehr-Kohlhammer verwendet.

1.2 Semistrukturiertes Experteninterview mit qualitativer Inhaltsanalyse

Ein semistrukturiertes Interview gehört zu den qualitativen Interviews und kennzeichnet sich durch einen gegebenen Interviewleitfaden (Günther, 2022). In der Vorbereitung wurde ein Konzept erstellt, welches mit vorformulierten Fragen durch das Interview führt. Dabei wurde auf eine offene Fragestellung geachtet, sodass die persönliche Perspektive der befragten Experten:in aufgenommen werden konnte. Experteninterviews dienen der Datenerhebung von Expertenwissen, wobei sich die fachliche Expertise aus dem beruflichen Kontext der Befragten ergibt (Kotzab, 2019). Der Vorteil eines semistrukturierten Interviews ist, dass eine flexible Anpassung, bspw. Rückfragen, möglich sind, durch den Leitfaden jedoch der Fokus auf die Fragestellung nicht verloren geht. Allerdings können mit dieser Methode keine repräsentativen quantitativen Ergebnisse erlangt werden.

Da es sich bei den Antworten auf die offenen Fragestellungen, um die eigene Meinung und Einschätzung der Experten:in handelt, liegt ein qualitativer Datensatz vor. Eine statistische Auswertung der Daten ist deshalb nicht möglich. Daher wurde die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring angewandt. Es handelt sich dabei um eine Auswertungsmethode der sozialwissenschaftlichen Forschung, wodurch systematisch aus den Interviews transkribierte Texte bearbeitet und analysiert werden können (Mayring & Fenzl, 2019). Dabei wurden die transkribierten Interviews einer zusammenfassenden Inhaltsanalyse unterzogen, sodass die Meinung der Einzelnen präzise erfasst werden konnten (Pfeiffer, 2022). Dies diente als Grundlage für die Beurteilung der Fragestellung und der persönlichen Einordnung der Ergebnisse.

1.3 Umfrage

Im Anschluss an die Experteninterviews wurde zur Validierung der häufig auftretenden Kernaussage, dass Projektmanagement in der Feuerwehr nur zu einem sehr geringen Teil vertreten ist, eine quantitative Umfrage im eigenen B-VI Lehrgang durchgeführt. Der Lehrgang bestand zum Zeitpunkt der Umfrage aus 55 Personen. Die Voraussetzung zur Teilnahme war, dass ausschließlich die Personen teilnehmen sollten, welche eine gesicherte Aussage, hinsichtlich der Fragestellung, zur eigenen Dienststelle tätigen können. Damit sollten unsichere Aussagen von bspw. Brandreferendar:innen, mit bisher wenig Kontakt zur eigenen Dienststelle, verhindert werden. Die Umfrage wurde online mithilfe der Website www.erhebung.de durchgeführt und es haben 28 Personen teilgenommen. Im Anschluss wurde die Umfrage statistisch ausgewertet und ist im Anhang zu finden.

1.4 Zusammenfassen, verknüpfen und einordnen der Ergebnisse

Die Aufteilung der Aufgabenstellung diente zur besseren Strukturierung der Arbeitsweise. Anhand der einzelnen Arbeitsaufträge konnte der Themenbereich gut erfasst und Ergebnisse zielgerichtet erhoben werden. Auf der Grundlage des erworbenen Wissens aus der Literaturrecherche, sowie den fachlichen Einschätzungen der Experten:in, wurden die Ergebnisse fachlich eingeordnet und diskutiert. Ein Quervergleich der Ergebnisse der beiden angewandten Methoden, sowie die Validierung einer Kernaussage über eine quantitative Umfrage, hat am Ende ebenso stattgefunden, wie die eigene fachliche Einschätzung. Dadurch konnte am Ende eine fundierte und ergebnisorientierte Meinung von der Autorin gebildet werden. Aus den Methoden gewonnene Aspekte und Argumente untermauern dabei die Lösung der Aufgabenstellung.

2 Begründung

Ein Fachartikel beschäftigt sich wissenschaftlich mit einer Problemstellung, welche im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung thematisiert wird. Dabei ist es entscheidend, dass am Ende des Fachartikels eine Botschaft bzw. Kernaussage klar definiert und verständlich wird. In der vorliegenden Facharbeit sollte das Thema Stabssoftware in Form eines Fachartikels behandelt werden. Damit am Ende der Facharbeit eine Botschaft formuliert werden konnte, wurde sich zunächst mit dem Thema vertraut gemacht und die Aufgabenstellung durch Unterteilung strukturiert. Dabei ergaben sich sechs Fragestellungen mit einhergehenden Arbeitsaufträgen (Tab. 1), welche nun systematisch abgearbeitet werden konnten. Durch die Methoden Literaturrecherche und Experteninterview bietet sich der Vorteil, die Kernaussage am Ende sowohl auf Primärquellen als auch auf die Einordnung in der Literatur zu stützen. Dies bietet, u.a. durch sich anbietende Quervergleiche, eine Validierung der Aussage.

3 Literatur- und Quellendokumentation

Der vorliegende Fachartikel stützt sich auf eine Vielzahl von Quellen. Dabei handelt es sich sowohl um Primärquellen, aus Experteninterviews, als auch Sekundärquellen, wie Fachartikel. Im folgenden Kapitel werden die Kriterien und Auswahlentscheidungen für die verwendeten Quellen erörtert.

3.1 Beschreibung der Literatur- und Quellensuche und der Datenbanken

Für die Literaturrecherche wurden zunächst Suchbegriffe aus den eigenen Vorkenntnissen und sich aus der Aufgabenstellung ergebende Suchbegriffe verwendet. Diese wurde vorwiegend mithilfe der Datenbank Google gesucht. Eine Übersicht mit der entsprechenden Anzahl der Treffer ist der Tabelle 2 zu entnehmen. Des Weiteren wurde Fachliteratur des Feuerwehr Kohlhammer-Verlags (u.a. Artikel der BRANDSchutz) hinzugezogen, sowie die Literaturempfehlungen der Experten:in beachtet.

Die Auswahl geeigneter Experten:in wurde aufgrund von persönlichem und beruflichem Netzwerk sowie von Gesprächen und Vorträgen auf der 71. Jahresfachtagung der vfdb in Koblenz getroffen. Das Ziel war es dabei, eine möglichst große Bandbreite an Perspektiven und Einblicken zu erhalten. Deshalb wurden die Experten:in hinsichtlich ihrer Tätigkeit und Erfahrung mit Stabsarbeit, Stabssoftware und/oder Projektmanagement-Software eingeordnet und kontaktiert. Die Experteninterviews wurden entweder persönlich oder in Form einer Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt. Dabei wurde sich an den im Anhang befindlichen Interviewleitfaden gehalten und die Aussagen der Experten:in parallel verschriftlicht. Die Aussagen wurden sinngemäß transkribiert und zu Kernaussagen zusammengefasst. Im Anschluss wurden die Interviewbögen dem jeweiligen Experten:in vorgelegt. Erst nach der Freigabe des/der Experten:in, wurden die Ergebnisse des Interviews als Grundlage für die Facharbeit verwendet. Die eingebundenen Experten:in sind im Kapitel 3.3 (Tabelle 3) aufgeführt.

3.2 Übersicht über die Ergebnisse der Literatur- und Quellendokumentation

Tabelle 2: Übersicht über die Datenbankrecherche

Datenbank	Suchbegriff	Anzahl der Treffer	Datum
Google	Projektmanagement-Software	21.400.000	10.05.2025
Google	Stabssoftware	1.570	10.05.2025
Google	Stabsarbeit	150.000	10.05.2025
Google	Statistik Todesfälle Naturkatastrophen	55.500	10.05.2025
Google	Stabsarbeit digitalisieren	30.700.000	05.06.2025
Kohlhammer – Feuerwehr	Stab	27	07.07.2025
Kohlhammer – Feuerwehr	Software	10	07.07.2025

Datenbank	Suchbegriff	Anzahl der Treffer	Datum
Kohlhammer – Feuerwehr	Projektmanagement	1	07.07.2025
Kohlhammer – Feuerwehr	Stabsarbeit	8	12.08.2025
Kohlhammer Verlag	Stabsarbeit	22	12.08.2025
Kohlhammer Verlag	Stab	44	12.08.2025
Kohlhammer Verlag	Projektmanagement	42	12.08.2025
Kohlhammer Verlag	Projektmanagement-Software	90	12.08.2025

3.3 Übersicht der eingebundenen Experten:in

Tabelle 3: Übersicht der eingebundenen Experten:in

Name	Organisation	Dienstgrad	Funktion	Datum
Prof. Dr. Dominik Gißler	Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin	-	Professor für Führung im Bevölkerungsschutz, Studiengangsleiter Management in der Gefahrenabwehr (B. Sc.) und Studiengangsleiter Führung in der Gefahrenabwehr und im Krisenmanagement (M. Sc.)	10.07.2025 (Telefonat)
Prof. Dr. Gesine Hofinger	Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin	-	Professorin für Psychologie im Bevölkerungsschutz und Diplom-Psychologin	03.07.2025 (Video-Konferenz)
Michael Brüls	Feuerwehr Düsseldorf	Oberbrandrat	Stab der Amtsleitung	09.07.2025 (Video-Konferenz)
Alexander Erwes	Feuerwehr Köln	Brandrat	Sachgebietsleitung IT - Betrieb und stellv. Abteilungsleiter	08.07.2025 (Persönliches Gespräch)
Lars Kuhnen	Feuerwehr Wuppertal	Brand-amtmann	Sachbearbeiter Einsatzplanung	01.07.2025 (Persönliches Gespräch)
Björn Vetter	Geobyte Software GmbH	-	Projektleiter Geobyte Software GmbH; Erfahrungen aus ehren- und hauptamtlicher Tätigkeit in Militär, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Feuerwehr	04.07.2025 (Video-Konferenz)
Patrick Engelke	Feuerwehr Wuppertal	Brand-amtmann	Stabstelle Projekt- und Prozessmanagement	01.07.2025 (Persönliches Gespräch)

Name	Organisation	Dienstgrad	Funktion	Datum
Finn Drümmer	Eurocommand GmbH	-	Leitung Customer Focus Team & Project Manager; Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr und TEL des eigenen Landkreises	31.07.2025 (Video-Konferenz)

Die transkribierten Interviews sowie deren Freigabe können bei Bedarf gerne eingesehen werden. Die zusammengefassten Kernaussagen sind dem Anhang zu entnehmen.

3.4 Kriterien der Literatur- und Quellenauswahl

Für die vorliegende Arbeit wurden sowohl Primärquellen, in Form der Experteninterviews, als auch Sekundärquellen (Fachartikel etc.) verwendet. Dabei wurde stets auf die Zitierwürdigkeit und die Zitierfähigkeit in Bezug auf das Urheberrecht geachtet, sowie die Inhalte der Sekundärquellen fachlich geprüft (IdF NRW, 2025). Des Weiteren wurde auf die Aktualität der Quellen geachtet, sodass die zeitliche Relevanz mit eingebunden werden konnte. Dies bedeutet, dass die Quellen in der Regel nicht älter als fünf Jahre alt sind. Um ein realitätsnahes Bild von der Arbeit mit den Software-Anwendungen für die Stabsarbeit und auch für das Projektmanagement zu erhalten, wurde bei der Auswahl der Experten:in auf eine möglichst heterogene Gruppe geachtet. Dabei wurde die Größe der Dienststelle genauso mit einbezogen, wie die Erfahrung mit großen Einsatzlagen. Zudem spielte die bisherige berufliche und fachliche Laufbahn eine wichtige Rolle, um die Aussagen der Experten:in validieren zu können.

Zusammenhängend sollte ein ausgewogenes Bild der gegebenen Datengrundlage und unterschiedlichen Positionen erfasst werden, um das Ergebnis des Fachartikels auf eine valide Grundlage zu stützen.

3.5 Zusammenfassende Beschreibung der ausgewählten Literatur und Quellen

Die Auswahl der Literatur und Quellen wurde dahingehend getroffen, dass sowohl eine fachlich fundierte Einordnung und Beantwortung der Fragestellung vorgenommen als auch die eine praxisnahe Lösung angestrebt werden konnte. Deshalb wurde v.a. auf verschiedene Perspektiven geachtet, um ein ganzheitliches Bild über die Problemstellung zu erhalten. Für den Leser sollte dadurch sichergestellt werden, dass ein sowohl interessanter, als auch nachvollziehbarer und wissenschaftlich fundierter Fachartikel entsteht. Dabei spielten stets die o.g. Qualitätskriterien für die Auswahl der Quellen hinsichtlich wissenschaftlichen Anspruches und Validität durch Quervergleiche eine entscheidende Rolle, um dem Anspruch eines Fachartikels gerecht zu werden.

Literaturverzeichnis

- Bouchrika, I. (17. Februar 2025). *Was ist Projektmanagementsoftware? Umfassender Guide 2025*. Von <https://research.com/software/guides/what-is-project-management-software> am 18.09.2025 abgerufen
- Brüls, M. (09. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Videokonferenz, Köln.
- DIN. (2009). DIN 69901-01. *Projektmanagement-Projektmanagementsysteme - Teil 1: Grundlagen, Ausgabe 2009-01*. Deutsches Institut für Normung e.V.
- Drümmer, F. (31. Juli 2025). Experteninterview; Videokonferenz (Berlin) . (L. Rohmann, Interviewer)
- Engelke, P. (01. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Wuppertal.
- Erwes, A. (08. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Köln.
- Fischer, R., Leininger, L., Richter, L., & Trebes, E. (2024). *Der Markt für Einsatzunterstützungssysteme*. Nürnberg: Arbeitsgruppe für Supply Chain Services des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS.
- Friedrich, F., Gißler, D., Hofinger, G., Karsten, A., & Lamers, C. (Juli 2022). Thesen zur Zukunft der Stabsarbeit - Experten regen Weiterentwicklungen an. *BrandSchutz - Zeitschrift für das gesamte Feuerwehrwesen, für Rettungsdienst und Umweltschutz*, S. S.555 - 561.
- FwDV 100. (10. März 1999). FwDV 100 - Führung und Leitung im Einsatz. Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) - Kohlhammer Verlag.
- Gißler , D., & Friedrich, F. (2021). Stabsarbeit vor neuen Herausforderungen - Zur Einsatzführung im Bevölkerungsschutz. bpb.de (CC BY-NC-ND 3.0 DE).
- Gißler, D. (10. Juli 2025). Experteninterview - Transkript V. 3.0; Telefonat (Köln) . (L. Rohmann, Interviewer)
- Günther, L. (26. Oktober 2022). *Semistrukturiertes Interview - Definition & Ablauf*. Von BachelorPrint: <https://www.bachelorprint.de/methodik/semistrukturiertes-interview/> am 05.06.2025 abgerufen
- Heil, D. (2020). *Methode der systematischen Literaturrecherche*. Giessen: Justus-Liebig-Universität Giessen.
- Hofinger, G. (03. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Videokonferenz, Köln.
- Hofinger, G., & Heimann, R. (2022). *Handbuch Stabsarbeit* . Ludwigsburg: Springer-Verlag GmbH.
- Hofmann, Y. E. (2008). *30 min - Projektmanagement* . GABAL Verlag GmbH, Offenbach.
- IDF. (21. März 2023). Anforderungen an die Facharbeit Teil I der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land Nordrhein- Westfalen. Münster, NRW, Deutschland: Selbstverlag.
- Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen . (30. Januar 2025). *Nutzung und Einbindung externer Quellen*. Von Zitieren nach APA 7 (Version 2.0). abgerufen
- Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen . (27. Februar 2025). *Nutzung und Einbindung externer Quellen (Version 2.0)*. Von Quellenarten und der grundlegende Umgang: https://lernkompass.idf.nrw/iliad.php?baseClass=ilrepositorygui&ref_id=11434 am 06.10.2025 abgerufen
- Kotzab, P. (2019). *Überblick zu wissenschaftlichen Methoden zur Verfassung von Abschlussarbeiten*. Von Universität Bremen - Lehrstuhl für ABWL und Logistikmanagement: https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb7/lm/Dateien_LM/Methodenkatalog_02_19-neu.pdf am 05.06.2025 abgerufen
- Kuhnen, L. (01. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Wuppertal.
- Mayring, P., & Fenzl, T. (2019). *Qualitative Inhaltsanalyse in. In: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.

- Möhring, C. (16. Juli 2025). *Microsoft Teams: Funktionen und Preise im Überblick*. Von <https://www.heise.de/tipps-tricks/Microsoft-Teams-Funktionen-und-Preise-im-Ueberblick-4685388.html> am 18.09.2025 abgerufen
- Oestreich, N. (2011). Bachelorarbeit: Digitale Einsatzunterstützung - Übersicht, Erfahrungen und Visionen zu technischen Führungsmitteln in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Hamburg: Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg.
- OWID. (02. September 2024). *Durschnittliche jährliche Zahl an Todesfällen durch ausgewählte Naturkatastrophen in Europa im Zeitraum 1900 bis 2024*. Von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1369463/umfrage/todesfaelle-durch-naturkatastrophen-in-europa/> am 10.05.2025 abgerufen
- Pfeiffer, F. (18. März 2022). *Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring in 5 Schritten*. Von <https://www.scribbr.de/methodik/qualitative-inhaltsanalyse> am 05.06.2025 abgerufen
- Vetter, B. (04. Juli 2025). Experteninterview. (L. Rohmann, Interviewer) Videokonferenz, Köln.

A. Anhänge

4 Umfrage

Zur Validierung der Expertenaussagen bzgl. der Verbreitung von Projektmanagement-Software in Dienststellen, wurde eine Umfrage erstellt. Die Zielgruppe war der eigene BVI-Lehrgang, da hier eine heterogene Verteilung und Vielfältigkeit an Dienststellen (Größe, Schulen etc.) vertreten ist. Die Voraussetzung zur Teilnahme war, dass die Teilnehmenden eine gesicherte Aussage zur eigenen Dienststelle tätigen können. Damit sollten ungesicherte Aussagen von bspw. Brandreferendar:innen mit bisher wenig Kontakt zur eigenen Dienststelle verhindert werden.

Fragestellung:

Wird in deiner Dienststelle eine Projektmanagement-Software verwendet?

Antwortmöglichkeiten:

A) Ja, in meiner Dienststelle wird eine Projektmanagement-Software im administrativen Tagesgeschäft genutzt.

B) Nein, in meiner Dienststelle wird keine Projektmanagement-Software genutzt.

C) Teilweise wird in meiner Dienststelle eine Projektmanagement-Software genutzt (Einzelne Abteilungen).

4.1 Ergebnis

Tabelle 4: Ergebnis der Umfrage

Antwortmöglichkeit	Anzahl
A	0
B	21
C	7
Gesamt: 28	

Die Teilnehmer, welche angegeben haben, dass teilweise eine Projektmanagement-Software genutzt wird, gaben folgende Abteilungen an:

- Bauplanung
- IT-Abteilung
- Stabstelle Projektmanagement
- Technik der Leitstelle

4.2 Auswertung

Im Anschluss an die Umfrage, wurden die Ergebnisse quantitativ analysiert, um die prozentuale Verteilung zu erhalten.

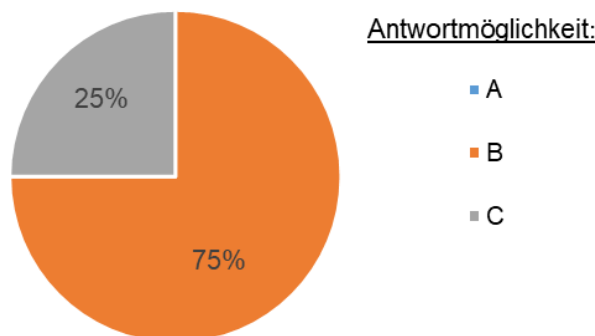


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Umfrageergebnisse (n=28)